



Edition Gegenwind

Edition Gegenwind ist ein seit 2010 eingeführtes Label, das insbesondere für die Neuausgabe vergriffener Titel im Selbstverlag genutzt wird – eine hervorragende Idee, da die Buchtitel selbst renommierter Autoren oftmals in kürzester Zeit vergriffen sind und nicht mehr neu aufgelegt werden, wenn sie den Verlagen nicht ausreichend guten Umsatz versprechen oder diese lieber gleich wieder auf etwas Neues setzen wollen. Dazu stellte der Begründer des Labels Ulrich Karger folgende Überlegungen an:

„Inzwischen eröffnen neue und preiswert zu kalkulierende Herstellungsverfahren die Möglichkeit, unabhängig von Verlagen „vergriffene“ Buchtitel wiederzubeleben. Da jedoch diese Herstellungsverfahren nicht zuletzt auch auf Veröffentlichungen zielen, die Publikationen im Selbstverlag als solches abwerten, bedarf es des Setzens einer ‚Marke‘ bzw. eines ‚Labels‘, das für Qualität steht.“

Deshalb hat Karger gleich von Anfang an darum geworben, dass auch andere Autoren kostenfrei sein Label nutzen – aber eben keine Debütanten, sondern ausschließlich professionelle Kollegen und Kolleginnen, die wie er auf Veröffentlichungen in anerkannten Verlagen verweisen können. So veröffentlichen neben ihm selbst auch die bekannten und preisgekrönten Autoren und Autorinnen Gabriele Beyerlein, Thomas Fuchs, Manfred Schlüter und Christa Zeuch Neuausgaben unter dem Label Edition Gegenwind – inzwischen eine lose AutorInnengemeinschaft, die bereits gemeinsame Projekte umgesetzt hat und auch gemeinsam über etwaig weitere zu ihnen passende Mitnutzer des Labels abstimmen.

Damit setzt die Edition Gegenwind einen Anfang, der noch weitreichende Folgen haben könnte.

Bislang haben Autoren und Autorinnen, die etwas auf sich halten, jeden Anschein von Veröffentlichungen im Selbstverlag gemieden, galt dies doch als Ausweis von Unvermögen bzw. nicht genügender Überzeugungskraft gegenüber den Verlagslektoren. Zudem sind da all die sich selbstverlegenden und in erschreckendem Maße zunehmenden „Vanity Publisher“ und dilettierenden Hobbyschreiber, mit denen man nicht in einen Topf geworfen werden wollte.

Doch die Zeiten haben sich geändert. Einst hoch reputable Verlage sind zu Einmann- oder Einfrau-Anhängseln von Verlagskonzernen geworden, die kaum noch nennenswerte Lektorate unterhalten oder diese Arbeit gleich an wiederum Provisionen abverlangende Literaturagenten „outsourced“ haben. Und wer dennoch mit einem Titel bei einem Verlag unterkommt, hat schon sehr viel Glück, wenn das Buch länger als ein, zwei Jahre ausreichend „dreht“, d.h. Umsatz einbringt, um nicht schon früher aus dem Verlagsprogramm genommen zu werden. Und wenn mittlerweile selbst von der Kritik hochgelobte und lange Zeit sehr erfolgreiche Autoren nach Jahrzehnten ohne weiteres Aufhebens aus ihren Stammverlagen komplimentiert werden, um dafür mehr dem Massengeschmack dienlichen



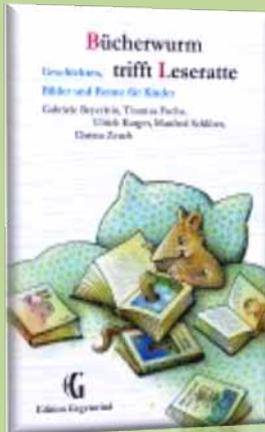
Publikationen Platz einzuräumen, dann unterstütze geradezu laut Karger die stillschweigende Resignation der Autoren und deren Verzicht auf die Möglichkeiten des Selbstverlags eine weitere Nivellierung des Literaturbetriebs. Doch er weiß auch, als „Einzelkämpfer“ hat man da kaum eine Chance. „Erst die solidarisch-werbewirksame Vernetzung, die nicht die Konkurrenz untereinander fürchtet, sondern auf eine qualitativ ausgeglichene Balance in der Vielfalt setzt, vermag da auf Dauer ein Gegengewicht zu setzen.“

Unter dem Label Edition Gegenwind wurden bereits 25 Buchtitel in den Gattungen Belletristik, Kinderbuch, Jugendbuch und Sachbuch in der Kombination BoD (Paperback od. Hardcover) und E-Book vorgelegt. Darunter als ganz aktuelle Neuausgabe auch der mit dem Heinrich-Wolgast-Preis ausgezeichnete historische Roman „In Berlin vielleicht“ von Gabriele Beyerlein. Zudem sind die Kinderbuch-Neuausgaben meist auch bebildert, u.a. von so prominenten Illustratoren wie Hans-Günther Döring, Tilman Michalski und Manfred Schlüter, der hier als Autor und Illustrator eine Doppelfunktion wahrnimmt – siehe hierzu auch F <http://home.germany.net/101-172761/edition-gegenwind/EG-Buecher.htm>.

Doch nicht alles sind Neuauflagen vergriffener Werke: „Einige Originalausgaben“, so Karger, seien „einfach zu gut, um massentauglich zu sein“. Und das kann ich nur bekräftigen: Schön, dass diese Edition auch scheinbar randständig Neuem dieser ausgezeichneten Autoren eine Plattform gibt – denn dass deren Lektüre lohnt, darauf hat Alliteratus z.B. schon bei Ulrich Kargers satirischem Gedankenspiel „Herr Wolf kam nie nach Berchtesgaden“ hingewiesen.

Die Autoren und Autorinnen der Edition Gegenwind erstellen ihre Titel derzeit vornehmlich im Books-on-Demand-Verlag (Hardcover, Paperback und E-Book), bei CreateSpace-Amazon (Paperback und E-Book) sowie unter neobooks.com (E-Book). Für ihre Buchveröffentlichungen im Selbstverlag nutzen sie also Publikationswerkzeuge sogenannter Online-Publishing-Anbieter. Deren Geschäftsmodell, das auf der Print-on-Demand-Idee basiert, erlaubt anstelle der Vorfinanzierung und Produktion einer bestimmten Auflagenhöhe, die Digitalisierung der Inhalte und dass ein Buch erst auf Bestellung – on demand – gedruckt und ausgeliefert wird. Das mindert das Risiko und erspart die Lagerhaltung. Dass CreateSpace ein Tochterunternehmen von Amazon.com mit seinen bekannt gewordenen schlechten Arbeitsbedingungen ist, stört alle fünf Autoren. Aber umfangreichere Titel mit mehr als 100 Seiten sind über den Books-on-Demand-Verlag nur mit eklatant hohen Ladenverkaufspreisen als Printausgabe zu kalkulieren, so dass CreateSpace derzeit hierfür die einzige Alternative ist. Aber Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft, und so beobachten die Autoren der Edition Gegenwind die weitere Entwicklung solcher Online-Publishing-Anbieter und hoffen auf (noch) bessere Konditionen für sich und ihre Leser.

In Berlin haben alle Edition-Gegenwind-Autoren eine gemeinsame Lesung aus Bücherwurm trifft Leseratte durchgeführt – eine 2013 herausgebrachte Anthologie mit Geschichten, Bildern und Reimen für Kinder, die nachfolgende Rezension etwas näher vorstellt:



Bücherwurm trifft Leseratte ist eine Anthologie mit Geschichten, Bildern und Reimen für Kinder im Alter zwischen 5 und 9 Jahren. Zum Vorlesen und für die etwas älteren auch zum Selberlesen. Die Beiträge sind nach dem Alphabet der Namen von Autoren und Autorinnen sortiert, die hier ihr erstes Gemeinschaftsprojekt und allesamt auch schon mehrere Einzeltitel in der Edition Gegenwind vorgelegt haben: Gabriele Beyerlein, mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Heinrich-Wolgast-Preis und dem Gerhard-Beier-Literaturpreis, eröffnet den Reigen sehr spannend mit „Verloren auf Burg Frankenstein“ und „Kathrin geht verloren“. In der ersten Geschichte geht es um ein Mädchen, das während eines Schulausflugs vorschnell falsche Beschuldigungen erhebt und sich dann in einer Burg verläuft, in der zweiten um die kleine Kathrin, die mit ihrer Abenteuerlust dem Papa große Angst macht. Thomas Fuchs, ebenfalls mehrfach ausgezeichnet und beim Rund-

funk tätig, erzählt mit „Der erste Schultag“ einen Katastrophentag für Ole, der zum Glück in einer Wiederholung unter besseren Vorzeichen mündet. Ulrich Karger, seines Zeichens auch der Herausgeber dieser Anthologie, legt mit „Ritter Willibald und sein größter Schatz“ eine märchenhafte Geschichte vor, in der die Niederlage gegen einen bösen Zauberer zum Anfang von etwas Neuem und sehr Schönen wird. Ihm folgt Manfred Schlüter mit wunderbar witzigen Reimereien um Mäuse, Elefanten und anderem Getier. Dieser Autor, der nicht zuletzt auch für seine Illustrationen u.a. in Titeln von Michael Ende, Achim Bröger und Boy Lornsen bekannt und dafür mit hohen Preisen ausgezeichnet wurde, hat zudem noch zwei farbige Rätselbilder, die Schwarz-Weiß-Vignetten vor jeder Geschichte und das reizende Coverbild beige-steuert. Last, but not least meldet sich noch Christa Zeuch, von der bereits in ihren Anfängen ein Werk in der Nominierungsliste für den Deutschen Jugendliteraturpreis vertreten war, mit einem Allerlei von vier Kurzgeschichten zu Wort, das mal märchenhaft, mal besinnlich und zuletzt mit „Grütze, das Schulschwein“ einen sehr komischen Abschluss bildet.

Insgesamt eine durchdachte, schöne Sammlung von Geschichten, Reimen und Wortspielen, die zum einen das Gefühl für die eigene Sprache weckt und fördert, zum anderen immer wieder verständnisvoll Situationen aufgreift, die Kindern dieser Altersgruppe vertraut sind und in denen sie Unterstützung brauchen. Vielseitig die Formen, wird hier Witziges geboten, über das sich lachen lässt, Spannendes, mit dem man Abenteuer bestehen kann, und Mutmachendes, mit dem man lernt, sich in bestimmten Situationen zu bewähren und die Angst zu überwinden. Die Texte sind in Schuldruckschrift gesetzt und ergeben zusammen mit den liebevollen Illustrationen ein schönes großformatiges Buch zum Taschengeldpreis, das sich zu Hause aber auch sehr gut als Schullektüre einsetzen lässt.

Ulrich Karger (Hrsg.): **Bücherwurm trifft Leseratte. Geschichten, Bilder und Reime für Kinder**
Edition Gegenwind – BoD, Norderstedt 2013 • 104 Seiten • 8,95, eBook 4,49 • 978-3-7322-4393-8